



„DIE SCHÖNE UND DIE BIESTER“: Die Lichtenauer Wildsäue vom Schollebunker präsentieren sich charmant und schaurig.



GIBT DEN TON AN: Die Trachtenkapelle Lichtenau, gefolgt von den Gardemädchen des Turnvereins bei der großen närrischen Parade am Dienstagmittag durch die Innenstadt. Fotos: Elke Liedtke

## Da tanzt der Ziegenbock

Bunte Parade als Höhepunkt der Straßenfastnacht in Lichtenau

Lichtenau (BNN). „In Lichtenau, da ist der Himmel blau. Da tanzt der Ziegenbock mit seiner Frau im Unterrock.“ So heißt es in einem Spottliedchen, und genau so war es beim Fasenachtsumzug in dem Hanauer Städtel, das sich diesen Höhepunkt des närrischen Treibens immer bis fast zum Ende der tollen Tage aufhebt.

Bei strahlendem Sonnenschein war der Weg des närrischen Lindwurms gesäumt von vielen, zum Teil verkleideten Menschen in bester Laune. Jörg Borschert, der den Zug lebhaft und locker moderierte, und Stefan Waffenschmidt,

der bestens für die mitreißende Musik zwischendurch sorgten, heizten die Stimmung mächtig an.

Endlich war es soweit: Allen voran kamen im schicken Cabrio Meerjungfrauen oder waren es Flussjungfrauen? – des Kiga-Teams aus Grauelsbaum, umringt von wilden Acherdämonen.

Die Trachtenkapelle Lichtenau begleitete die hübschen Mädchen der Garden, die für ihre Auftritte viel Beifall erhielten. Die Lichtenauer Ziegenböck folgten mit ihrem Wagen und vielen gehörnten, zotteligen Kostümträgern. Die Wildsäue vom Schollebunker kamen mit Wagen und vielen Süßigkeiten und

überzeugten selbst die Kleinsten am Straßenrand mit Süßigkeiten.

Die Wasenhexen und die Scherzemer Narren dürfen beim Lichtenauer Umzug nicht fehlen. Sie sorgen in ihren bunten Kostümen für Farbe und ausgelassene Fastnachtstimmung mit Kammellen und Konfetti. Die Widdener,

ihrer Badesees beraubt, machten mit ihrer „Baustelle“ und den viel zu kleinen „Swimmingpools“ plakativ auf ihr Problem aufmerksam: „In dem kleinen Pool isch's gar mit cool!“ Die Rhin-schnooge aus Greffern waren gleich mit mehreren Gruppierungen angeeignet: da gab es das gewaltige Marktschiff, umtanzt von vielen Marktleuten, eine muntere Blaue und Rote Garde und gruselige Devils. In tollen Kostümen machte die Tanzgruppe „Friends and Dance“ des TV Lichtenau den Schluss. Im nahen Narrendorf und der Stadthalle wurde noch lange weitergefeiert.

## DRK plant Pflegeheim in Hubertusstraße

Die Stadt möchte mit vorhabenbezogenen Bebauungsplan Weg für Projekt freimachen

Von unserem Redaktionsmitglied Michael Rudolphi

Baden-Baden. In den vom DRK-Kreisverband Baden-Baden geplanten Neubau eines Pflegeheims kommt nun Bewegung. Der Bau- und Umlegungsausschuss soll in seiner nächsten Sitzung am 22. Februar einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für ein Gebäude auf einem Areal in der Hubertusstraße auf den Weg bringen. Wie mehrfach berichtet, ist das Rote Kreuz seit längerer Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück. Der Verband gibt den bisherigen Standort seines Pflegeheims, des Ludwig-Wilhelm-Stifts in der Rotenbachtalstraße, aus wirtschaftlichen Gründen auf. Das Gelände ist inzwischen an die Treubau AG in Freiburg verkauft, die das denkmalgeschützte Hauptgebäude sanieren und zudem drei Stadtviertel errichten möchte.

Das etwa 0,54 Hektar umfassende Areal an der Hubertusstraße bietet nach Angaben der Stadt neben einer sehr gu-

ten Erreichbarkeit die für das Bauprojekt erforderliche Größe in einer nach Süden hin orientierten, ruhigen Wohnlage mit einem quasi barrierefreien Umfeld.

Der Gestaltungsbeirat hatte sich bereits im November 2016 mit dem Vorhaben befasst. Das Gremium bat damals um Prüfung, ob das neue Pflegeheim auf der Fläche des derzeitigen Wohnmobilhafens unterzubringen sei. Die Suchschleife brachte jedoch kein Ergebnis, um den Wohnmobilhafen zu verlagern, weshalb dieser am jetzigen Standort bleiben soll.

Die Erschließung des Pflegeheims berücksichtigt das Vorhaben der Stadt, im Westen des Plangebiets in den kommenden Jahren eine zusätzlich Nachverdichtung in Form von Wohnbebauung zu erreichen. Um das Quartier zu Fuß erreichen zu können, soll die private Erschließung des Pflegeheims auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Aus diesem Grund sieht der Bebauungsplan ein öffentliches Gehrecht vor. Eine zusätzli-

che Erschließung durch Autoverkehr soll es der Vorlage zufolge nicht geben, da das Wohngebiet im Westen über die Wörthstraße ausreichend an das Verkehrsnetz angebunden sei.

Das Projekt ruft auch Verkehrsveränderungen im Quartier hervor, denn durch das Pflegeheim entstehen Arbeitsplätze, Besucherverkehr und somit ein Ziel- und Quellverkehr im Stadtteil.

Ein Gutachter untersuchte und bewertete den prognostizierten Verkehrsanstieg, wobei nicht nur das Pflegeheim, sondern auch die geplante Wohnbebauung und die umliegenden Entwicklungsflächen in der Wörthstraße Berücksichtigung fanden. Das südlich des Wohnmobilhafens positionierte Gebäude der Pflegeeinrichtung schirmt nach Angaben des Rathauses die sich anschließende, eher kleinteilige Einfamilienhaus-Bebauung mit Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern künftig zur Europastraße/B 500 hin ab.

Das Bauwerk umfasst ein Sockelgeschoss mit Verwaltung, Arztpraxis und Tagespflegeeinrichtung sowie drei Wohngeschosse für die Wohngruppen. Um die Gebäudehöhe zu relativieren, hat das beauftragte Architekturbüro als Dachform ein modernes Flachdach gewählt. Dadurch besteht die Möglichkeit, Begrünungen vorzunehmen und einen zusätzlichen Raum für Versickerung zu schaffen sowie zur Regulation des Mikroklimas beizutragen. Das Konzept sieht vor, das Flachdach zu mindestens 50 Prozent zu begrünen und es gegebenenfalls auch für Solarenergie zu nutzen.



NEUER STANDORT: Auf einem Areal in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wohnmobilhafen in der Hubertusstraße (rechts) soll der Neubau für das geplante Pflegeheim des DRK-Kreisverbands entstehen. Archivfoto: Fischer

Baden-Baden (red). Grünen-Stadtrat Günter Seifermann hat Oberbürgermeisterin Margret Mergen an seinen Antrag vom Sommer vorigen Jahres zur Neuordnung des Stadtbahnnetzes ab dem Jahr 2022 erinnert. Über die Streichungen und Änderungen müsse informiert und diskutiert werden.

### Warten auf Bürgerinformation

Ein wichtiger Punkt sei dabei auch der Erhalt des Hauptargums bei Einführung der Stadtbahn, umsteigefrei in die Karlsruher Innenstadt zu kom-

men. Dies falle künftig weg, was die Haltepunkte Bühl, Rebland, Sinzheim und Sinzheim-Nord betreffe. Hinzu kämen noch die projektierten Halte Ottersweier und Bühl-Nord. Seifermann: „Bitte teilen Sie mir rasch Ort und Uhrzeit des geplanten Bürger-Info-Termins mit.“



TREUE GEWÜRDIGT: Franz Schaub, Stephanie Schaub, Jürgen Gushurst, Julia Kalitzer und Alfred Schickinger (von links) wurden ausgezeichnet. Foto: ar

## Seit 22 Jahren aktiv

„HaFaClu-Fasnachter“ wurden ausgezeichnet

Sinzheim-Halberstung (ar). Seit genau 22 Jahren gibt es im Sinzheimer Ortsteil Halberstung die „HaFaClu-Fasnacht“, die zwischenzeitlich auch in den Nachbarorten für ihre urwüchsige Narretei bekannt ist. Im Rahmen der diesjährigen Fastnachtsitzung

wurden dann auch die Mitglieder ausgezeichnet, die von Anfang an dabei waren. Franz Schaub, Stephanie Schaub, Jürgen Gushurst, Julia Kalitzer und Alfred Schickinger wurden für 22 Jahre Aktivität auf der Halberstunger Narrenbühne geehrt.

### Stadt erteilt 33 Taxikonzessionen

Baden-Baden (red). Die Stadtverwaltung erteilt bis zu 33 weitere Taxikonzessionen. Das ist das Ergebnis eines Urteils des Verwaltungsgerichts Karlsruhe. Bislang gibt es im Stadtkreis bereits 71 Konzessionen. Die Stadt unterlag im Dezember in einem Rechtsstreit, in dem ein Unternehmen die Erteilung von drei zusätzlichen Taxikonzessionen begehrte. Der Rechtsauffassung der Stadt, wonach die Erteilung der drei Genehmigungen unter Berücksichtigung der Wartelisten zu einer Bedrohung der Funktionsfähigkeit des örtlichen Taxigewerbes folgte, folgte das Gericht nicht. Die Richter verpflichteten die Stadt zur Erteilung der Konzessionen. Dies hat zur Folge, dass alle Bewerber, die in den Wartelisten zeitlich vor der Klägerin geführt sind, ebenfalls Taxikonzessionen erhalten, soweit sie die Anträge aufrechterhalten.

In diesem Zusammenhang hat sich die Stadtverwaltung entschieden, ab sofort statt einer quantitativen Beschränkung des Marktes bei jeder Erteilung und Verlängerung das Hauptaugenmerk auf eine detaillierte Überprüfung der einzelnen Unternehmen zu legen.

### Gespräch über Theater

Baden-Baden (red). Die Gesprächsreihe „Zu Tisch beim Luther“ der Evangelischen Erwachsenenbildung widmet sich in Baden-Baden am Freitag, 23. Februar, den Aufgaben des Theaters. Unter dem Titel „Bretter, die die Welt (be)deuten. Vom Auftrag des Theaters“ beginnt die kostenlose Veranstaltung um 19 Uhr im Lutherhaus in der Maximilianstraße 82.

Bei einem gemütlichen Abendessen soll im Gespräch mit Kekke Schmidt, Chefdramaturgin des Theaters Baden-Baden, verschiedenen Fragen nachgegangen werden: Welche Aufgabe genau hat Theater heute? Welche Aufgabe hat das Theater in unserer Stadt? Seit Jahrtausenden kommen dem Schauspiel, dem Theater eine besondere Funktion zu. Menschlich-Allzu-menschliches wird aufgeführt. Das alles habe der „Menschenbildung“ gedient. Ob das auch heute noch so ist und welche anderen Aufgaben das Theater hat, kann am Abend diskutiert werden.

### Anmeldung

Telefon (0 72 21) 9 89 80  
E-Mail luthergemeinde.bad@arcor.de